

## Nichtamtlicher Teil.

### Neue Rechtschreibung und Schulbücher.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler hat die nachfolgend zur Kenntnis gebrachte Eingabe an den preussischen Unterrichtsminister gerichtet:

Leipzig, den 6. Oktober 1902.

An Seine Excellenz  
den Königlich Preussischen Staatsminister,  
Minister der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten  
Herrn Dr. Studi,

Berlin.

Euer Excellenz

wollen dem gehorsamst unterzeichneten Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler geneigtest gestatten, daß er Euer Excellenz Aufmerksamkeit auf die außerordentlichen Schwierigkeiten lenken darf, die dem deutschen Buchhandel aus dem Umstande erwachsen, daß der Zeitpunkt für die Einführung der neuen Rechtschreibung in den Schulunterricht noch immer nicht bekannt gegeben ist.

Der Buchhandel lebt seit zwei Jahren in einer völligen Unsicherheit, wie er die für die Schulen nötigen Lehrmittel in Bezug auf die Rechtschreibung gestalten und herstellen soll. Schon im Jahre 1901 haben sich daraus für Verleger, Buchdrucker und Buchbinder schwerwiegende Uebelstände ergeben, die für eine große Zahl von Arbeitern Arbeitslosigkeit gerade in der stillen Jahreszeit zur Folge hatten, in der sie sonst bei der Herstellung großer Auflagen von Schulbüchern Beschäftigung fanden. Unter gesicherten Verhältnissen konnte diese schon längere Zeit vor dem Gebrauch in Angriff genommen werden, während sie in Erwartung der bevorstehenden Einführung einer veränderten Rechtschreibung bis zum letzten Augenblick hinausgeschoben wurde, um dann in überstürzter Hast bewältigt zu werden. Daß dadurch auch die Güte des Drucks und die Solidität der Einbände in vielen Fällen leiden muß, sei nur nebenbei erwähnt.

Nach Euer Excellenz Erlaß vom 2. April d. J., betreffend die Veröffentlichung der neuen »Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis«, glaubte der Buchhandel auf eine baldige Entscheidung hoffen zu dürfen. Inzwischen sind aber Monate vergangen, ohne daß der Ungewißheit ein Ende gemacht worden ist; auch jetzt wieder muß die Arbeit in vielen, mit der Herstellung von Schulbüchern beschäftigten Betrieben ruhen, und die Verleger sind völlig ratlos, wie sie für den Bedarf des nächsten Schuljahrs Fürsorge treffen sollen.

Euer Excellenz haben dem Buchhandel bei der bevorstehenden Einführung der neuen Rechtschreibung eine wohlwollende Berücksichtigung seiner Interessen zugesagt, wofür wir auch heute unsern gehorsamsten Dank abstatten. Im Vertrauen auf dieses Wohlwollen sprechen wir die ergebenste Bitte aus, Euer Excellenz wolle den Zeitpunkt für die Einführung der neuen Rechtschreibung alsbald bekannt geben, oder, falls die Entscheidung in dieser Frage noch nicht erfolgt ist, die Einführung überhaupt bis Ostern 1904 hinauschieben. Mit letzterer Entschliebung würde jetzt, nachdem bereits dreiviertel des laufenden Jahres vergangen sind, den Interessen des Buchhandels am meisten gedient sein, weshalb wir um eine geneigte Inaussichtnahme dieses späteren Einföhrungstermins ganz besonders bitten.

Euer Excellenz ganz gehorsamster

**Vorstand des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**  
(gez.) Albert Brodhaus.  
I. Vorsteher.

### Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik für das Jahr 1902.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Hofrath Prof. Dr. J. M. Eder, Direktor der k. u. k. graphischen Lehr- u. Versuchsanstalt in Wien. 16. Jahrgang. Mit 351 Abbildungen im Texte u. 29 Kunstbeilagen. Halle a. S. 1902, Wilhelm Knapp. (Preis 8 M.)

Der neue Jahrgang des Ederschen Jahrbuchs umfaßt dieses Mal 750 Seiten. Er giebt ein Bild von den neuen Arbeiten, wissenschaftlichen sowohl, als auch praktischen Inhalts, die im verflossenen Jahre ausgeführt worden sind. Den Lesern des Jahrbuchs seien diese wissenschaftlichen Untersuchungen hiermit bestens empfohlen. Sie enthalten vielfach sehr wichtige Mitteilungen. In einem Artikel über den Dreifarbendruck in der Theorie und Praxis weist Dr. Husnik darauf hin, daß die Grundlage des Verfahrens streng wissenschaftlich sein muß und daß ohne diese die Ursachen und Wirkungen des Verfahrens unerklärbar seien und vollkommen gelungene Drucke in der Regel nicht erwartet werden könnten. Es ist erfreulich, daß diese Ansicht sich immer mehr befestigt; denn früher glaubte man, mit rein praktischen Erfahrungen völlig auszukommen. Die Resultate beweisen ja zur Genüge, wie irrtümlich diese Anschauung war. — Dr. Lüppo-Grämer hat eine Reihe gelber Farbstoffe untersucht, die zur optischen Sensibilisierung Verwendung finden können. — Warland weist darauf hin, daß trotz der schönen Resultate, namentlich im Dreifarbenbuchdruck, doch noch recht viel zu thun übrig bleibe, um den Prozeß zu einem sichern zu gestalten. — Recht interessant ist eine Arbeit von Valenta über die Bestimmung der Deckkraft von Druckfarben. Die bisher verwandten Methoden hierfür sind ebenso einfach wie ungenau. Valenta legt seinen Untersuchungen folgendes Prinzip zu Grunde: »Wird eine Druckfarbe auf einer schwarzen Fläche, die alles Licht absorbiert, gleichmäßig in einer Schicht von bestimmter Dicke verteilt, so wird, wenn die Dicke der Schicht eine bestimmte Grenze nicht überschreitet, die Menge des von der Flächeneinheit reflektierten farbigen Lichts eine kleinere sein als jene, die von derselben Menge der in gleich dicker Schicht auf einer weißen Fläche gleicher Größe verteilten Farbe reflektiert wird.« — A. W. Unger bespricht die verschiedenen Zurichtungsverfahren, und A. Massal führt einige Konstruktionen von Cameras für Autotypie- und Farbendruck vor. — Dr. E. Alberts Patent-Relief-Clichés werden von Ritter von Schmaedel einer eingehenden Besprechung unterzogen. — Recht lesenswert ist ein Artikel über Farben für den Dreifarbendruck von Sir William Abney, der ebenfalls empfiehlt, die Wissenschaft hierbei um Rat zu fragen. — Weiter sind zu erwähnen Angerers patentierter Kornrafter, dann W. Ungers interessante Arbeiten über den typographischen Lichtdruck. Die Resultate, die Albert in Wien erzielt hat, sind sehr hübsch; sein Verfahren dürfte sich allmählich in die Praxis einföhren. —

Der zweite Teil des Jahrbuchs enthält einen Jahresbericht über die Fortschritte der Photographie und Reproduktionstechnik, der alles umfaßt und durchaus erschöpfend ist. Die deutschen Reichspatente und ein Litteraturverzeichnis bilden den Schluß des Werks. Eine Reihe von Kunstbeilagen zeigen verschiedene neue Verfahren, z. B. Bilims Orthotypie, einen eigenartigen, schönen Kornprozeß, ferner Miethes Dreifarbendrucke, eine Zinkätzung mittels Wheelers Mezograph-